

in den folgenden Jahren irgendwelche Aufbruchsbegehren an die eidg. Orte stellen; dies sollte sich erst 1672 ändern -]¹ *Soyez assureé ... qu'en une telle occasion et en toutes autres Je seray ravi de vous pouvoir donner des preuves ...*".

1) s. Susane/L'infanterie 299f.

Original, mit Siegel - AH 88, 360-362 - Blatt 361 und 362^r leer

130

1699 April 10.

A

AUSZUG AUS DEM ABSCHIED DER TAGSATZUNG DER DIE GRAFSCHAFT SARGANS REG. VII ORTE - ACHT ALTE ORTE AUSG. BE - VOM 9./10. APRIL 1699 [IN RAPPERSWIL]¹

s. EA VI 2, 1894 Zeile 26-36 [Streitigkeiten der in der Grafschaft Sargans reg. Orte mit Triesen wegen der Rheinwuhren daselbst] sowie AH 88/111

1) s. EA VI 2, 778 (Nr. 409). Zuger Tagsatzungsgesandter war *B e a t K a s - p a r* Zurlauben.

Kopie - AH 88, 363-364 - Blatt 363^v und 364^r leer

131

[1653?]

A

"BESCHWAERDT UND KLAG DER UNDERTHANEN [=AMTSGENOSSEN] DES ENTLIBUECH UND FOLGENDEN EMPTER SO JNEN WIDERFAHREN SOLL SEIN [- BAUERNKRIEG! -]"

[Entlebuch:]¹

[1.] *"Weibel Melcher Bartman [=P o r t m a n n] von Esch[l]ismath nacher St. Jacob [=Santiago de Compostela] ein fahrt gethan Von dem Landtvogt [- sowohl hier als teilweise auch weiter unten lassen sich die Amtsträger nicht feststellen, da diese Klagen teilweise bis in die 30er Jahre zurückreichen -] umb 50 gl. gestrafft worden umb reden, das Er Jne nit nach der gebühr gestrafft habe.*

[2.] *Er klagt wyter, das Er lediger wyss mit einer ledigen Tochter ein byschlaff gethan undt etwas gegen Jren befründt doch ohngehindert mit Jren*

- sich zu Verehlichen sye gestrafft worden umb 1000 gl. - 300 habe Er müessen erleggen.
- [3.] Jtem habe [er v. 1643 - damals d.h. von 1641-1643 war Niklaus S c h w y t z e r v o n B u o n a s Landvogt] einem Landtman 3 Jar lang ein Alp gelichen, der Landtman sye ferner auch ins Bernerbieth Verlichen, undt wylen Er Weibel dessen zufriden war, umb 8 duplonen gestrafft worden.²
- [4.] Klagt Peter F a n c k h u s e r [von Escholzmatt] das [v. 1643] syn schwigeri [Magdalena D i l l i e r?] ³ sel. uff Jr gueth habe entlehen lassen, undt Jren Vogt darumb nit gefragt, sye gestrafft worden umb 400 gl.
- [5.] Klagt Claus N u t e r das syn ledige Tochter von einem ledigen ein Kindt gehabt undt etwas befründt, doch ohngehindert sich mit einandern zu Verehlichen, die tochter aber schon ein anderen Mann gehabt, sye doch umb 400 gl. gestrafft worden.
- [6.] Klagt Caspar Bartman [=P o r t m a n n], do Er [v. 1643] mit dem Zug nit wohl habe fortckommen khönnen, habe Er gredt haben sollen (welches doch mit synem Knecht nit zu syn bezüget) Er welle ins tüffelsnamen fahren, sye umb 100 gl. gestrafft worden.
- [7.] Klagt Hans S t a d e l m a n [von Entlebuch], das Jne der Weibel zum Vogtgricht Vertaget, Jme nur geantwortet, Er fräge dem Landtvogt [Schwytzer von Buonas] ⁴ nüdts nach, hhabennüchts mit Jme zu thuen, sye umb 100 gl. gestrafft worden.
- [8.] Klagt Hans Stadelman das Er von H. Pfarherrn [von Entlebuch?] habe erlaubnus gehabt ahn einem halben fyrtag zu arbeiten, sye doch umb 15 gl. gestrafft worden, 5 gl. erlegt, ubrigs vom Leüffersbott [H e i n r i c h] ⁵ Jngezogen worden.
- [9.] Klagt mehr Hans Stadelman, das Er morgens als die leüth zu Kirchen gangen, ein liedlin niehmandt zu leidt gesungen, sye umb 300 gl. gestrafft worden.
- [10.] Klagt syter in namen Polen Bortmans [=P o r t m a n n, v. Escholzmatt] sel. das [dieser v. 1643] über der Oberkheit neüwe uffsätz des Zohls undt Umbgeldts etwas widerredt undt gsagt die [Lands?]gmeinde [des Entlebuch] habe auch darzu zu reden, sye umb 200 gl. gestrafft, syne Kindt aber ietz dem Almusen nach gehen müessen.⁶
- [11.] Klagt Hans R o t [h], das Er [v. 1640] umb eines wohrts willen, so Jemandts nüdts geschadt ohne gricht undt gerecht do er noch Jung und sich

nit Verantworten khönnen, gestrafft worden 200 gl.⁷

[12.] Klagt wyters, das Er briefff uff briefff gemacht haben solle, so doch nit gsin, Züg Jost M a r p a c h e r [von Hasle], sye gestrafft umb 300 gl. ohne gricht undt recht 100 gl. abgenommen worden.⁷

[13.] Andres E l b l e r Klagt das Er [v. 1643] überzühnt habe undt doch uff beeden syten das guet syn war, sye gestrafft worden umb 40 gl.⁸

[14.] Heinrich F e l d e r von Schüpfen [=Schüpfheim] Klagt, das Er [1647?] under Hauptman [Jakob?] L u s s e r von Uri gedinget, dessen zu bues geben müessen 450 gl. Jst daran erlegt 122 gl. Ueberrest stehet uff Heinrich Felders gueth verschriben.

Malters[-Littau][:]⁹

[1.] Jrer drei haben 8 Mass wein entfrembt, syend niehmohlen anklagt, doch umb 300 gl. gestrafft worden.

[2.] Einer gsagt sye übertheilt worden, ist umb 25 gl. gestrafft worden.

[3.] Ein frömbder hat 28 ross kaufft, undt darvon 14 duplen geben müessen.

[4.] Zwen lediger personen hueri umb 10 gl. gestrafft worden.

Ruswyll[:]¹⁰

[1.] Umb 40 [gl.?] gestrafft worden, das einer einem Vieh zu khauffen geben, undt ein anderer vor Jhm im Märckht wahr, welcher doch zuvor hinwäggestanden.

[2.] Einer ein stückhli landt, darab Er sein Husli Verkhaufft, Jngeschlagen umb 200 gl. gestrafft worden.

[3.] Mit Verwilligung des Landtvogts undt Zehenten Herren etwas vom feldt landt darzu Jngeschlagen, doch umb 150 gl. gestrafft, thürnt, undt darin kranckh worden.

[4.] Einer uff synem gueth den Haag in grede gsetz, da doch beiderseits das guet eigenthumb war, umb 100 gl. gestrafft undt 15 gl. Verfressen worden, so Er auch bezahlen müessen.

[5.] Einer am Sambstag nach Vesper Zeit soll tröschet haben, umb 150 gl. gestrafft worden. Obglichwohl Kundtschafft darumb nit geschehen sye, welche der Landtvogt nit verhören wöllen.

[6.] Verenderung einer Müli uff eignem gueth mit guethbefinden der Landtvögten. Jst doch vom Landtvogt umb 200 gl. gestrafft undt die Umbkösten bezahlt worden.

[7.] Einer ein stras erwyteret undt wildes gestrüp darus gehawen, umb 200 gl. gestrafft, undt 5 gl. bottenlohn geben müessen.

- [8.] Mit Verwilligung einer etwas landts von einer stras Jngeschlagen undt den Zuhn in grede gricht umb 200 gl. gestrafft worden.
- [9.] Einer Mit Verwilligung der gantzen [Amts?]gmeindt undt eines Junckhern [Landvogts?] von einer strass etwas ohne schaden Jngeschlagen, umb 150 gl. gestrafft, mit duplen bezahlt undt eine nur umb 7 gl. abgenommen worden.
- [10.] Uszühnung eines stükhli landts by einer strass umb 100 gl. gestrafft, undt nach der bues die that von dem Landtvogt guetgeschezet worden.
- [11.] Jn Einer einen hoff Rechtlich Ziehen wollen umb 100 gl. gestrafft worden, mit des Landtvogts fürwandt, damit Er nit alle güeter ahn sich behäme.
- [12.] Einer Unschuldig erfunden worden, Jedoch umb 500 gl. gestrafft worden.
- [13.] Einer etwas Verfählt, undt umb die bues der [Luzerner] Stattleüffer usgeschickht worden, der einen haffen vollen mues usgeschüttet undt hinnen, die fraaw so schwanger war, Jme das abwehren wollen, Er über sye gezuckht.
- [14.] Einer¹¹ Verklagt worden, Jme aber vom Kleger wider vorm Gricht abgredt worden, Jedoch der Verkhlagte 70 gl. straff geben müessen, der faltsche Kläger aber auch gestrafft worden.

Willisau[:]¹²

- [1.] Einer gueth kauft, solches in glichem währt under andere dings undt umb geldt usgetheilt, ohne Menighliches Klagen umb 20 gl. gestrafft worden.
- [2.] Einer sein Hoff einem zu verkauffen übergeben mit beding, so vihl zu lösen wie Er Jme anbefelche; der ander Jne Verkhaufft umb 200 gl. weniger, welchen Ein befründter wider zogen, undt hierumb umb 30 gl., auch der anbefelcher umb 50 gl. gestrafft worden.
- [3.] Einer barfues zu Kirchen gangen, umb 25 gl. gestrafft worden.
- [4.] Einer brieff uffgelegt Er nit fellig undt Erschetzig sye, doch fähl undt Erschatz auch straff geben müessen.
- [5.] Einer umb ein bues das Recht dargeschlagen, umb 60 gl. gestrafft worden.
- [6.] Einer Saltz zu Melingen kauft, ahn Jsen geschlagen, undt das Saltz bis ahn ein Vierling Jme wider genommen worden.
- [7.] Uff 5 gl. Zins Zehen guldin kosten triben worden, undt die schuldt nit ein Jahr angestanden.
- [8.] Ein Jarzeitbuch [der Stadt Willisau] von den Müsen verzehrt, von einem

abgeschriben, umb 2 duplen gestrafft worden.

[9.] Zwen stössig worden, der Einte weder Gott noch die Oberkheit angerühret umb 200 gl. angelegt, undt darnach noch umb 40 gl. gestrafft worden".

- | | |
|------------------------------|----------------------|
| 1) s. AH 20/206; 82/11; 86/4 | 2) s. AH 86/4 Pt. 1 |
| 3) s. AH 86/4 Pt. 2 | 4) s. AH 86/4 Pt. 4 |
| 5) s. AH 86/4 Pt. 5 | 6) s. AH 86/4 Pt. 6 |
| 7) s. AH 82/11 | 8) s. AH 86/4 Pt. 10 |
| 9) s. AH 20/207; 86/15 | 10) s. AH 86/16 |
- 11) Im Original zu AH 86/16 Pt. 17 steht zu diesem Gegenstand ergänzend noch, dies sei unter Landvogt von Sonnenberg geschehen. Im Amt Ruswil lässt sich jedoch kein Landvogt Sonnenberg nachweisen, wohl aber von 1649 bis 1651 im Amt Willisau, nämlich Eustach von S o n n e n b e r g.
- 12) s. AH 86/17

Wohl aus dem Besitz von B e a t II. Zurlauben, einem der Vermittler im Bauernkrieg. - AH 88, 365-366 und 370

132

[1669 Juli 3.]

A

SCHREIBEN¹ [VOM ZUGER STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN DEN SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON DE GRESY]

"Je me persuade que M.^r le Cap.^{ne} [Johann] Kydt [=K y d] aura informé amplement de Bouche V.E. sur ce que Je l'ay prié [- Grésy nahm damals an der am 30. Juni 1669 in Baden begonnenen Jahrrechnung² teil, auf welcher sich Stadt und Amt Zug nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben hatte vertreten lassen -] n'ayant eu le temps D'ecrire, et dans le petit billiet que Je luy ay faict envoyer apres par mon fils [B e a t K a s p a r Zurlauben], adresse à M.^r le Statfendrich [Kaspar] D o r e r [von Baden], elle aura Veu davantage Comme nostre [gemeint Stadt und Amt Zug] instruction [auf besagte Jahrrechnung] a esté faict touschant les Propositions qu'ils se pourroient faire de la part ... [von Mailand/]Espagne a quoy Je me remets derechef et diray seulement a Vostre E. qu'il se faut bien precautionner de ces Espagnols, et ne se fier aucunement a qui Ce soit m'estant Certainement Cognu, qu'ils tenteront a Boulverser la Declaration [bezüglich der buchstabengetreuen Einhaltung des franz. Bündnisses]³ qu'on a Donné a sa Ma.^{te} tres chrestienne [L u d w i g XIV.] et aussy Celle s'il se pouvoit faire De S.A. [dem Herzog von Savoyen, K a r l E m a n u e l II., bezüglich der von Savoyen so ungerm gesehenen allfälligen Beschirmung Genfs und der Waadt durch die kath. Orte]⁴ par le moyen d'une